

Erfüllung der vom IX. Parteitag zum Bestandteil des Parteiprogramms erhobenen Hauptaufgabe verbunden. Der Kampf um sie hilft, die materiellen Voraussetzungen für die weitere planmäßige Verwirklichung unseres sozialpolitischen Programms zu schaffen und die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik jederzeit in die Tat umzusetzen.

Die übernommenen Wettbewerbsverpflichtungen sind auf die weitere Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion gerichtet. Im Vordergrund steht dabei die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Überall stellten sich die Arbeitskollektive konkrete Ziele zur Erhöhung der Effektivität der Produktion und zur allseitigen Verbesserung der Qualität der Arbeit. Die Führung des Wettbewerbs wurde eng mit den Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung verbunden.

Der Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Oktober-Jubiläums macht deutlich, daß dieser Wettbewerb der umfassendste Ausdruck des Schöpferturns der werktätigen Massen ist und sich in ihm in hohem Maße die führende Rolle der Arbeiterklasse, ihre zunehmende Verantwortung für die allseitige Stärkung und Festigung des sozialistischen Staates verkörpert.

Den Planvorsprung ständig ausgebaut

Dank der großen Anstrengungen der Arbeiter und aller anderen Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb konnten in den ersten acht Monaten dieses Jahres bemerkenswerte Ergebnisse in der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes erzielt werden. Bei entscheidenden Kennziffern wurden die Aufgaben des Planes zum Teil deutlich überboten. Bei der Realisierung der Aufgaben in der industriellen Warenproduktion einschließlich Gegenplan war es möglich, den Planvorsprung von Monat zu Monat kontinuierlich auszubauen. Die anteilmäßigen Planziele in der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Erzeugniskosten wurden überboten.

Hervorragende Leistungen wurden auch durch die Werktätigen der Landwirtschaft besonders bei der Bergung der Ernte vollbracht, die unter ungünstigen Witterungsbedingungen erfolgte.

Auf der Grundlage des kontinuierlichen Leistungsanstieges in allen Zweigen unserer Volkswirtschaft hat sich auch das Lebensniveau der Bevölkerung weiter planmäßig erhöht. In den ersten neun Monaten dieses Jahres lagen die Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung um 5,9 Prozent über dem Stand des Vorjahreszeitraumes.

Durch die guten Leistungen der Werktätigen des

Wohnungsbaus und der mit ihm verbundenen Industriezweige konnten bis 30. September durch Neubau und Modernisierung über 114000 Wohnungen geschaffen werden. Die Wohnverhältnisse für eine große Zahl von Bürgern wurden damit spürbar verbessert.

Die ausgezeichneten Wettbewerbsleistungen zeigen anschaulich, daß sich die Werktätigen in ihrer täglichen Arbeit von den Worten des Genossen Erich Honecker auf dem 9. FDGB-Kongreß leiten lassen: „Wir haben ein Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität. Dafür lohnt es sich zu arbeiten, zu kämpfen und immer neue Taten zu vollbringen.“

Ein Kennzeichen des sozialistischen Wettbewerbs zum 60. Jahrestag des Roten Oktober besteht darin, daß die Anstrengungen der Arbeitskollektive stärker denn je auf die komplexe Nutzung aller Intensivierungsfaktoren gerichtet sind. Besonders deutlich zeigt sich überall das Bestreben, durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ein hohes Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der Produktion zu erreichen.

Neben der weiteren Anwendung von Neuerermethoden und Wettbewerbsformen, die sich bereits in der Vergangenheit bewährt haben, entstanden im sozialistischen Wettbewerb zum Oktober-Jubiläum auch neue Initiativen, die den Erfordernissen der weiteren Vertiefung der Intensivierung exakt entsprechen. In diesem Zusammenhang verdient insbesondere die Initiative der Genossin Erika Steinführer aus dem Berliner Glühlampenwerk hervorgehoben zu werden. Ihre Forderung „Jeder liefert jedem Qualität — ein Anspruch von allen an alle“ fand bei den Werktätigen aller Bereiche unserer Volkswirtschaft lebhaften Widerhall.

Der Kampf um beste Qualität, um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um hohe Materialökonomie und um die verstärkte Wirksamkeit aller anderen Intensivierungsfaktoren wurde im Wettbewerb besonders durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit gefördert. Immer breiter entwickelt sich das schöpferische Zusammenwirken von Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern sowohl innerhalb der Betriebe als auch über den einzelnen Betrieb hinaus.

Die Gemeinschaftsarbeit zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und Betrieben wie z. B. zwischen der Technischen Universität Dresden und dem Sachsenwerk Niedersedlitz oder zwischen der Technischen Hochschule Magdeburg und dem Schwermaschinenbaukombinat „Ernst

2) vgl.: Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Dietz Verlag Berlin, S. 35/36

3) Dokumente, 9. FDGB-Kongreß, Verlag Tribüne Berlin, S. 70